

selbe Vita wie die griechische in Arati Phaenomena ed. Buhle I, p. 3.

3) S. 106—152 (38 Zeilen mit rother Rubrik): 'Incipit prologus Hrabani abbatis. Dilecto fratri Marchario monacho' etc. S. 107 bis 108 Register über 96 Kapitel. S. 108 Anfang des Texts: 'Incip. ipse liber Hrabani de computo. Quia te venerande preceptor' etc. (Bricht ab in Kap. 94 mit den Worten: nihil siderum).

Siehe Cod. 878 p. 178. Die Hss. sind nicht häufig; eine in Exeter (s. Hickes gr. isl. p. 4), eine in Wien (Grimm Litt. der Runen 1828), eine in Avranches (Pertz Archiv 8, 381). Von Macarius bemerkt Mabillon Annales II, 458: Haud scio an ille idem sit Macarius Scottus, contra quem Ratramnus librum de anima scripsit.

4) S. 153—179 (zu 34 Zeilen, von anderer Hand, mit bunter Rubrik): 'Incipit computus Graecorum' etc. und viele andere Ueberschriften, von S. 164 an in Frag' und Antwort, mit den zwei Briefen über das Pascha von Philippus und Dionysius Exiguus S. 167 und 171, Alles wie im Cod. 251 p. 2—25. Ueber den Brief des Dionysius vgl. J. W. Janus Historia cycli Dionysiani Viteb. 1718. 4° p. 105 und Ideler Handbuch der Chronologie p. 260, 285, 293, 365.

Cod. 902 ist im Stiftskatalog No. 728 p. 18 (Weidmann Gesch. p. 391) von der ersten Hand mit den Worten aufgeführt: 'Liber astrologiae. Et compotus Rabani et alius compotus in volumine 1' — also ohne den Dositheus, da letzterer wegen mangelnder Aspirata nicht in S. Gallen, sondern in Frankreich geschrieben scheint. Erst der Katalog vom J. 1461 führt 'Grammatica Dosithei' und 'Astrologia' zusammen in Einem Bande auf (Weidmann p. 421).

903. Pgm. 2° (33 und 22 C.) s. X; 350 Seiten zu 37 Zeilen von Einer Hand in schöner Schrift. Signatur von II—XII.

Prisciani grammatica liber I—XVI.

S. 2—3 (Widmung): 'Priscianus Caesar. Gramm. Juliano Consuli ac Patricio. Cum omnis eloquentiae doctrina' etc. S. 3—4: Register über 18 Bücher, also über Volumen majus d. h. liber I—XVI de octo partibus und Volumen minus lib. XVII und XVIII de constructione. Es fehlen vom Text 2 Blätter zwischen S. 12 und 13 (Ed. Krehl I, p. 26 § 17 bis p. 30 § 32); ferner das ganze zwölfte Buch, und Kap. I des dreizehnten bis in das Kap. II (Krehl p. 563); endlich die Bücher XVII und XVIII. Der Text reicht bis zum Schluss des liber XVI.

‘siderea polus.’ Doppelt kopirt sind Kap. 1 und 2 des achten Buchs; S. 294 ist eine halbe Seite über das Pronomen zwischen Ende und Schlussformel des XI. Buchs eingeschoben. Von anderer gleichzeitiger Hand eines Korrektors sind manche im Text ausgefallene Worte zwischen den Zeilen ergänzt und öftere Randglossen besonders zu Anfang des Bandes beige geschrieben. Neueste Ausg. von Hertz in Keil’s Gramm. lat. Vol. II und III. Der Prisciancodex (libri XVI) des Stiftskatalogs 728 pag. 20 von der ersten Hand muss ein anderer als No. 903 gewesen sein. *)

904. Pgm. 2° maj. (39 und 29 C.) s. VIII; 249 Seiten (vielmehr 240, weil die Paginirung von 78 auf 88 überspringt) zu 42 Zeilen in zwei Spalten, mit dunkelbrauner, oft ganz schwarzer Dinte, schwarzen Initialen und rothen Rubriken auf dickem, starrem, grauem Pergament voll ausgeflickter Löcher und durch Fettflecke verunreinigt. Signatur ‘Q. I’ bis ‘Q. XV’ (p. 16—249). Am Ende unvollständig.

Prisciani grammatica.

S. 1 (Rubrum): ‘Institutio Prisciani de arte incipit grammatica. — Priscianus Cesareus grammaticus Juliano consuli’ etc. S. 2: Register über 18 Bücher, worin aber die zwei letzten zusammen nur Einen Titel haben: ‘De constructione sive ordinatione partium orationis inter se.’ S. 3 Anfang des Texts: ‘Philosophi diffiniunt vocem’ etc. Ende S. 249 Col. 2 unten: ‘secundis adjungitur verborum personis. Cum proprius sit naturaliter’ — also mitten in einem Satze von Buch XVII cap. 10 vgl. Ed. Krehl II, p. 43 Zeile 5 von unten. Diese letzte Zeile ist wie noch viele andere, zumal am Fuss der Seiten, bis zur Unlesbarkeit abgekürzt.

Der Text ist in grosser irischer Cursiv von vier oder fünf Schreibern geschrieben, deren zwei: Calvus Patricii (S. 157) und Donngus (S. 207) sich selbst nennen; die vielen Lücken haben drei Korrektoren ergänzt; die irischen Glossen stammen ebenfalls von dreifacher Hand. Einige Worte in irischer Runen- oder sogen. Ogham-Schrift p. 70, 170, 193, 194, 196, 204 sind abgedruckt in Nigra’s Reliquie celtiche Firenze 1872. 4° p. 15—17. In

*) Die k. Bibliothek in Brüssel erwarb im J. 1843 einen Priscian in 16 Büchern mit der hebräischen Inschrift: ‘David — der Herr behüte ihn — St. Gallen 5213 (also im J. Chr. 1453). Gott behüte mich!’ Sollte der damalige Abt Caspar, ein Verschwender ohne Gleichen und notorischer Bücherverschlepper, den Codex an Juden verkauft haben? Reiffenberg im Annuaire meint jedoch, das im byzantinischen Styl ausgeführte Buch sei wahrscheinlich von griechischen Flüchtlingen an schweizerische Juden verkauft.